

DANK

Das vorliegende Buch stellt die überarbeitete Fassung meiner Dissertation dar, die 2016 als *cotutelle de thèse* an der Goethe-Universität Frankfurt und der Université Paris-Sorbonne IV angenommen wurde.

Während der Entstehung der Arbeit unterstützten mich zahlreiche Personen in Deutschland und Frankreich in vielfältiger Art und Weise. Mein besonderer Dank gilt meinem Betreuer Thomas Kirchner für seine umfassende und vorbehaltlose Förderung, sowie Alexandre Gady, der die Betreuung auf französischer Seite übernahm und den Fortgang der Arbeit mit zahlreichen wertvollen Hinweisen begleitete. Herzlich bedanken möchte ich mich zudem bei den Mitgliedern der deutsch-französischen Jury meiner Verteidigung – Michèle-Caroline Heck, Arndt Graf und Hendrik Ziegler –, die bereit waren, den zusätzlichen Aufwand eines *cotutelle*-Verfahrens auf sich zu nehmen.

Finanziell ermöglicht wurden meine Recherchen durch verschiedene Stipendien: Die Gerda-Henkel-Stiftung förderte mich durch ein großzügiges Promotionsstipendium, ein DAAD-Stipendium stellte einen längeren Forschungsaufenthalt in Paris sicher und das Institut National d’Histoire de l’Art in Paris unterstützte meine späteren Archivrecherchen durch zwei weitere Reisestipendien.

Für die Aufnahme des Buches in die Reihe „Höfische Kultur interdisziplinär. Schriften und Materialien des Rudolstädter Arbeitskreises zur Residenzkultur“ danke ich den Herausgeber*innen Annette Cremer, Stephan Hoppe, Matthias Müller und Klaus Pietschmann, die mir zudem die Chance gaben, einen Teil meiner Dissertation im Rudolstädter Arbeitskreis vorzustellen. Anja Konopka möchte ich für die sehr gute Betreuung der Publikation und Sabine Mischner für das sorgfältige und aufmerksame Lektorat danken.

Besonderer Dank gebührt Catherine Salin für ihre unschätzbare Unterstützung bei der Lektüre der teils schwer zu entziffernden französischen Inventare; ebenso der Familie de Vogüé, und insbesondere Alexandre de Vogüé, in Vaux-le-Vicomte, die mir stets die Türen des Schlosses geöffnet und meine zahlreichen Fragen bereitwillig und geduldig beantwortet hat.

Für einen bereichernden Austausch, fachkundige Hinweise und vielfältige Unterstützung danke ich zudem Stephanie Bung, Nicolas Courtin, Florian Dölle, Franz Engel, Lynda Frenois, Bénédicte Gady, Christine Howald, Caroline zum Kolk, Axel Lambrette, Flavie Leroux, Baptiste Moreau, Romuald di Noto, Delphine Passelande, Auguste Perrodin, Alexandra Pioch, Johanna Preusse, Christian Quaeitzsch, Stefan Rath, Sabine Spohner, Susanne Sütterlin, Clara Terreaux, Camille Vallaud, Hendrik Ziegler und Margarete Zimmermann. Schließlich gebührt mein Dank meinen Eltern Herbert und Ingeborg Müller sowie François Giroux – für ihre stete Rückendeckung und ihr besonderes Engagement.